

120 Stunden für die Ausbildung „Trainer C –Breitenfußball“ für Jugendliche

Aus Kickern Trainer machen

Varrel - Sie arbeiten für ein „Du darfst wiederkommen“ und gegen ein „das war blöd“: Sieben Jugendliche absolvieren derzeit Teil zwei ihrer Ausbildung zum „DFB-Trainer C – Breitenfußball“. Zwischen 15 und 17 Jahren alt, lernen Jonas, Ole, Pascal, Mario, Marten, Alec und Niklas, wie man ein Training mit einem jungen Team richtig vorbereitet und leitet. Damit die Kids sagen: „Du kannst wiederkommen.“



Praktische Trainingseinheit mit der D-Jugend des SV „Falke“ Wehrbleck. ·

Geschult werden sie von Ansgar Pietschmann. Der gebürtige Dammer lebt heute in Hannover und ist als freier Sportwissenschaftler als Dozent unterwegs, auch für den Niedersächsischen Fußballverband, die Per-Mertesacker-Stiftung, „und viele anderen“, weiß Siegfried Behrens, der das Projekt für den Landkreis Diepholz koordiniert. Der Sozialpädagoge ist angestellt beim Jugendamt des Landkreises. Ursprünglich war die Idee, auch Jugendliche mit sozialen Auffälligkeiten für die Trainerausbildung zu begeistern. Was nicht funktionierte. Unter anderem auch, weil die Ausbildung ein hohes Maß an Durchhaltevermögen verlangt: Teil eins umfasste drei intensive Schulungs-Tage in den Osterferien, jetzt schlossen sich drei weitere intensive Trainingstage in den Sommerferien an und in den Herbstferien erst erfolgt die Prüfung. Während der Schulung bleiben die Jungs zusammen: Übernachtet wird derzeit in der Turnhalle Varrel, in den Herbstferien wird wohl erneut der Standort Ehrenburg die Nachwuchs-Coaches beherbergen. Das Projekt wurde 2010 am Standort Lemförde bereits erfolgreich durchgeführt.

Durch Kontakte der Kicker untereinander kam der diesjährige Lehrgang zustande und gerne soll auch in 2012 ein nächster folgen. Pietschmann weiß, dass der Trainernachwuchs gefragt ist, besonders für die Jugendmannschaften in den Vereinen. Durch den Trainerschein bekommen die Jungs eine profunde, 120-stündige Ausbildung an die Hand. „Wie stehe ich vor den Kids? Wie wird ein Training ausgearbeitet? Im Seminar erhalten die Jungs auf diese

Fragen Antworten“, erklärt Pietschmann, wohlwissend um die Nachhaltigkeit. Denn: Auch für die berufliche Planung sind die sozialen Komponenten sehr wichtig, etwa im Hinblick auf die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Für den Sport ist’s ohnehin passend: Gut geschultes wie engagiertes Personal wird in allen Vereinen gesucht. Beispiel Ulf Gödeker: Er absolvierte die Ausbildung in 2010 und stellte sein D-Jugendteam des SV „Falke“ Wehrbleck jetzt für eine praktische Trainings-Einheit zur Verfügung. Pietschmann schaut genau hin, wie die sieben Jungs sich geben, das Aufwärmtraining gemacht wird, sich die „Trainer in spe“ auf dem Platz geben. Korrekturen gibt’s im Einzelgespräch und auch mal im Zuruf.

Die Jungs stellen dem Seminar ein sehr gutes Zeugnis aus: „Wir werden optimal betreut – und haben Spaß“. Vorher haben sie sich mitunter als Gegner auf dem Fußballplatz gegenüber gestanden, heute sind sie miteinander befreundet. Der Kontakt zu Coach Pietschmann und Betreuer Behrens ist mittlerweile auch lockerer, aber weiterhin respektvoll, Fairness und Disziplin bleiben wichtig.

Mit derselben Fairness begegnen die sieben Jugendlichen nun aber auch den eigenen Trainern, deren Training sie jetzt durchaus fachmännisch beurteilen können... · sis